

Resolution der Vollversammlung der IHK zu Coburg zum 4-streifigen Ausbau der Bundesstraße 4 (B 4) im Streckenabschnitt „Coburg-Weichengereuth“

Die IHK zu Coburg vertritt u. a. die verkehrspolitischen Interessen der Wirtschaft und setzt sich demzufolge für eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur ein, denn unsere 8.300 Mitgliedsunternehmen sind dringend auf ein leistungsfähiges Straßennetz angewiesen und Erreichbarkeit ist der wichtigste Standortfaktor für einen funktionierenden Wirtschaftsraum. Der wirtschaftsfreundliche und zukunftsfähige Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist unabdingbare Voraussetzung für Bestandsunternehmen und wichtiges Argument zur Anwerbung ansiedlungswilliger Unternehmen.

Die aktuelle Entscheidung des Coburger Stadtrates gegen den 4-streifigen Ausbau der Bundesstraße 4 (B 4) im Bereich Weichengereuth und das Ausschlagen von 26 Mio. Euro Staatsmittel läuft den Wirtschaftsinteressen der gewerblichen Coburger Wirtschaft mit 63.000 Mitarbeitern (Stadt und Land) diametral entgegen und gefährdet somit die Entwicklung unserer Unternehmen in den unterschiedlichsten Bereichen massiv.

Bedarf und Dringlichkeit dieser vollständig vom Bund finanzierten Baumaßnahme werden mehr als deutlich unterstrichen durch Aufnahme in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans.

Die Streckenabschnitte südlich und nördlich des Flaschenhalses Weichengereuth wurden bereits in den 90er Jahren im Vorgriff auf den Bau des „Frankenschnellweges“ 4-streifig ausgebaut. Bei einer derzeitigen Verkehrsbelastung von DTV2010 = 19.518 Kfz/24h und einer prognostizierten Verkehrsbelastung von DTV2025 = 23.700 Kfz/24h ist der bestehende 2-streifige Flaschenhals natürlich stark überlastet. Zusätzlich werden durch mehrere Einmündungen im Bereich der einseitig angebauten OD Weichengereuth mehrere Verkehrsstörungen verursacht. Die erhoffte Entlastung der B 4 nach Fertigstellung der A 73 ist bisher bedauerlicherweise ausgeblieben, deshalb ist die Optimierung des Verkehrsflusses im Süden Coburgs logisch und jetzt dringend angezeigt.

Für anliegende Unternehmen muss der Werkverkehr zwingend „just-in-time“ ablaufen und innerhalb eines kurzen Zeitfensters erfolgen, wofür ein reibungsloser und störungsfreier Ablauf über die B 4 zwingend erforderlich ist.

Durch die Beseitigung der jetzigen baulichen Behinderungen werden künftig Staupotenziale auf der B 4 reduziert und außerdem wird der innerstädtische Verkehrsfluss entlastet. Anbringung intelligenter Bedarfsampeln fördert darüber hinaus maßgeblich den

Verkehrsfluss. Unfallhäufungen an der Einmündung Ahorner Berg und Wassergasse werden somit entschärft, Schadstoffbelastungen infolge stehenden Verkehrs stark reduziert. Davon profitieren insbesondere die Anwohner, die staufrei und sicher auf die B 4 auffahren können. Durch den Bau eines vom Bund vollständig finanzierten Rad- und Fußwegs werden für Fußgänger und Radfahrer deutliche Verbesserungen erreicht.

Die jetzigen Belastungen der Anwohner können durch geeignete Lärmschutzmaßnahmen reduziert und damit deren Betroffenheit gegenüber heute deutlich verbessert werden.

Der Ausbau ermöglicht ferner den besseren Schutz des Weichengereuth vor Überschwemmungen bei Starkregen. Die Fahrbahn kann höher gelegt und Abwasserableitungen können vergrößert werden.

Zudem sichert die zeitgleiche Planfeststellung des 4-streifigen Ausbaus mit der Gleisverlegung die Zweigleisigkeit im Bereich des Güterbahnhofs zwangsläufig und erhöht die Möglichkeit der ICE-Taktverbindungen am Bahnhof Coburg.

Vor diesem Hintergrund fordert die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Coburg die Kommunalvertreter der Stadt Coburg auf, zeitnah dem 4-spurigen Ausbau der B 4 im Weichengereuth im fraktionsübergreifenden Konsens zuzustimmen. Wir appellieren an die Stadt Coburg, bestehende gegenläufige politische Beschlüsse zu revidieren. Mit einem klaren Bekenntnis zum vierstreifigen Ausbau der B 4 in Coburg-Weichengereuth und damit zum Wirtschaftsstandort Coburg können die vom Bund bereitgestellten Finanzmittel abgerufen und der Ausbau der B 4 im Stadtgebiet Coburg-Weichengereuth realisiert werden. Nur eine prosperierende Entwicklung der Wirtschaft garantiert die Finanzierung des kommunalen Investitions- und Verwaltungshaushalts und die Stadt Coburg wird in die Lage versetzt ihre sozialen und kulturellen Vorstellungen umzusetzen.

Coburg, 23. Juli 2020

Industrie- und Handelskammer zu Coburg



Friedrich Herdan
Präsident



Siegmund Schnabel
Hauptgeschäftsführer